

ht die Straßen  
her Duft unsere  
frischgebakenen  
Kuchenbrettern  
umath zugeführt  
hier nun ein-  
en nicht denkbar  
lung sucht sich  
mbig zuzulegen.  
mber. Am ver-  
seinem Ritter-  
ste Vertreter  
enberg, Erbherr  
n Ferdinand  
ittergutsbesitzer  
e Neukirch am  
neukirch, Ringen-  
rsdorf, Rechts-  
mitglied der erb-  
sitz. Der Ver-  
stellvertretendes  
lung Sachsens  
20 Jahre lang  
nd 70er Jahren  
m Amtsbezirke  
egnung erfolgt  
Mittags 12  
rauf die Bei-  
e. Der jetzt  
„von Oppen“;  
h Wilhelm IV.  
a und Warpen  
em. Rgl. Sächs.  
rasmus Curt  
esältesten der  
Kreises, aus-  
von Hülbenberg.  
Die sächsischen  
Schwester des  
von Oppen ge-  
Henriette, war  
von Oppen,  
Frödersdorf  
pril. Gegen-  
n-Hülbenberg

Localverkehr  
am 24. und  
zur Rück-  
verkehr zwischen  
denen der  
in, Breslau,  
nen und der  
iten die drei-  
24. December  
it 27. Decbr.  
Mit Bezug-  
des Land-  
des Staats-  
Wts., die  
h sächsischen  
re 1869 für  
ng derselben  
nd werden  
ndel Werth-  
zen, darauf  
teresse ihrer  
un längstens  
ie Annahme  
gedachten  
indlich oder  
genauer Be-  
-Sache —  
gerichte Er-

Pein auf-  
im Winter  
der Kutscher  
unge wird  
des Gebisses,  
Temperatur  
Das Gebiß  
ort an das  
ber frei zu  
af sie erst  
n nun die  
Maule zu  
dem Ein-  
zu tauchen,  
Kältegrad

in Demitz  
Gasthofe  
nietlich aus  
ue bei der  
t, ein An-  
stellen zu  
Nahmen.  
ine Depa-

Mitglieder des Vereins überreicht. Dergleichen Ehre verdient ein treuer Diensthote, aber auch eine Herrschaft verdient alle Hochachtung, bei der ein Diensthote so lange mit Treue dient!

\* \* Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 19. Decbr. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Gutsbesizers Schmidt in Kunzendorf. — Der 18jährige Diensthote Krause zu Leipz wurde von einem Pferde so ins Gesicht geschlagen, daß er einige Zeit darauf starb. — Ein Gutsbesitzer in Groß-Neida wurde gefänglich eingezogen, weil er in den Verdacht gekommen, daß bei ihm entstandene Feuer selbst angelegt zu haben. — Der in Pirna verunglückte Wagenrüder Grünher aus Kopitz ist im Carolahause zu Dresden verschieden. — Das 25jährige Amtsjubiläum feierten in Görlitz Herr Telegraphen-Director Habank und die Oberin der „Barmherzigen Schwestern“, Jungfrau Gabriele Dorn. — Die neue Orgel zu Rothwasser in der evangelischen Kirche dürfte bis Weihnachten vollendet sein und die Weihe empfangen. — Am nächsten Sonntag wird Herr Pastor Große aus Groß-Ermannsdorf als Oberpfarrer in Neustadt eingeführt werden. — Ein Bürger zu Sebnitz hat der Stadt 1000 M. zu einer zu errichtenden Kinderbewahranstalt geschenkt. — Der Armenkasse zu Alt-Eibau sind aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau verw. Burg 1200 M. zugefallen.

Groß-Harthau. Auf der hiesigen Station entgleiste am Montag von einem Bauzuge eine mit Steinen beladene Lowry kurz vor 6 Uhr Abends. Glücklicherweise wurde diese Lowry noch vor Ankunft des um 5 Uhr in Dresden abgehenden Personenzuges wieder flott gemacht, so daß eine Betriebsstörung nicht stattfand. Als aber gegen 1/2 7 Uhr die nach Arnsdorf leer zurückgehende Maschine wieder an die Stelle kam, wo sie die Steine abgeladen hatten, wurde der Bahnwärter Hantsch aus Großharthau, der wahrscheinlich die abgeladenen Steine etwas weiter von dem Gleise hat entfernen wollen, von der Maschine erfaßt und sofort getödtet. Der Körper war furchtbar zermalmt. Der Verunglückte hinterläßt eine krankende Frau und drei kleine Kinder.

Dem Vernehmen nach wird Herr Königl. Musikdirector Trenkler in Dresden die ihm seitens der Stadtvertretung von Meerane mit Einstimmigkeit zu Theil gewordene Wahl als Stadtmusikdirector nicht annehmen, Herr Trenkler wird vielmehr mit der von ihm zusammen-gesetzten neuen Capelle in Zukunft abwechselnd im Neustädter Gesellschaftshause (Wach) in Neustadt, im Schillerschlöschchen und im Feldschlöschchen spielen.

Dresden. Die Weihnachtsferien an den städtischen Volksschulen haben nach dem Localschulstatut mit dem Tage vor dem ersten Weihnachtstfeiertage zu beginnen. Darnach hätten heuer die Volksschüler am Montage noch einmal Schule. Da aber die höheren Schulen bereits am Sonnabende vorher schließen, so hat die Bezirkschulinspektion Dresden angeordnet, daß heuer ausnahmsweise auch die Volksschulen bereits am Sonnabende geschlossen werden. Der Unterricht im neuen Jahre beginnt Donnerstag, den zweiten Januar.

Dresden, 17. December. Mehrfach ausgesprochenem Wunsche folgend, hatten die Herren Duellmalz und Adler die Ehre, in unseren beiden hohen Ständekammern Edisons electrischen Phonographen heute sämmtlichen Herren Kammermitgliedern in seinen ausgezeichneten Functionen zu zeigen. In beiden Kammern nahmen alle Anwesenden mit großem Interesse das Wunder der Neuzeit in Augenschein. Ganz besonders fanden die phonographischen Reden, welche an letzter Mittwoch bei Anwesenheit des Edison'schen Phonographen im Reichstag zu Berlin seitens des Präsidenten v. Lesepow, Grafen Dönhoff-Friedrichstein und des ehemaligen Präsidenten Minister v. Wedell phonographisch fixirt worden waren, den größten Beifall. Von den Mitgliedern der Zweiten Kammer verewigten ihre Stimmen Herr Geh. Rath Präsident Dr. Haberkorn mit dem Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Kammer, welchen der Herr Präsident bereits bei seinem jüngsten Landtagsdiner vorgetragen hatte. Auch die Herren v. Trebra-Vindenau und Amtshauptmann v. Polenz sprachen einige Worte hinein. In der Ersten Kammer vertrauten die Herren Präsident v. Rehmen, sowie die Herren Kammermitglieder Bely, Oberbürgermeister Kunze und Secretär Bürgermeister Löhr man' bedeutames Wort für König und Vaterland dem Hr. Phonograph an. Sämmtliche Hörer und Bewunderer sprachen den Herren Duellmalz und Adler den freundlichsten Dank aus dafür, daß es ihren Verhandlungen gelungen ist, auch in unserem enge-

ren Vaterlande dieses hochinteressante Werk kennen zu lernen. Die Herren Duellmalz und Adler haben die Einführung von Edisons Phonographen für ganz Deutschland übernommen. Nach einem heute eingelaufenen Briefe von Edison aus New-York hat derselbe die Form des Phonographen ganz wesentlich verändert, die Kosten verbilligt und das ganze Werk derart vereinfacht, daß jedes Kind dasselbe sofort in Gebrauch nehmen kann.

Der geschäftsführende Ausschuss des Wettiner Festes hielt am Sonntag in Dresden wiederum eine Sitzung ab. Dank der reichlichen Zeichnungen von Privatleuten ist noch ein Ueberfluß von 30,000 M. vorhanden. Aus dem Verkauf von angeschafftem Material ist nur eine sehr bescheidene Summe gelöst worden. So brachte der Verkauf der drei herrlichen Schmuck- und Prunkwagen (Stadt Dresden, Saxonien und Friedenswagen), die zu erbauen zusammen 16,000 M. gekostet hatten, noch nicht ganz 1000 M. Der Ueberfluß von 30,000 M. wird wahrscheinlich zur Errichtung eines Denkmals auf einem öffentlichen Plage zur Erinnerung an die 800jährige Wettinerfeier, theilweise auch zur Förderung einer vom Stadtrath Beschlossen in Dresden in's Leben gerufenen, dem Handwerk dienenden Stiftung verwendet werden. — Im „Städtischen Verein“ zu Dresden sprach am Montag Abend Herr Stadtverordneter Buchhändler Winter über die städtische Steuerreform und Rathsvorlage. Die Versammlung wählte eine Commission behufs Beratung der Rathsvorlage und der Gegen-vorschläge und nahm jedann einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige öffentliche Versammlung des Städtischen Vereins ersucht das geehrte Stadtverordneten-Collegium, den Steuerreform-Entwurf des Stadtraths abzulehnen, die Miethzinssteuer ganz aufzuheben, die Grundwerthanlage zu ermäßigen, den entstehenden Steuerausfall aber in gerechterer Weise durch die Einkommensteuer zu decken.“

Dresden, 14. December. Im besten Mannesalter verschied gestern der Betriebsoberingenieur der Sächsischen Staatseisenbahnen, Bely, einer der tüchtigsten Ingenieure der Königl. sächsischen Staatseisenbahnen. Der Verstorbene, welcher lange Jahre im Auslande thätig war, trat nach Vollendung der Gotthardbahn, bei deren Bau er zuletzt thätig gewesen war, in den sächs. Staatsdienst über. Längere Zeit versah er in Dresden die Geschäfte des Directionsingenieurs, wurde dann als Bezirksingenieur nach Leipzig versetzt und vor etwa zwei Jahren wieder als Betriebsoberingenieur nach Dresden berufen.

Mittheilungen über den Betrieb der Dresdner Gasfabriken im Monat November 1889. Zur Gaserzeugung waren jeweilig 272 bis 380 Retorten in Thätigkeit gegen 237 bis 307 im gleichen Monat des Vorjahres. Der Gasverbrauch betrug 2,492,850 cbm (2,273,200 cbm im November 1888) und zwar beanspruchte die öffentliche Beleuchtung 404,785 cbm (383,803 cbm), während die Gasanlagen zum Maschinenbetriebe, sowie zu Koch-, Heiz- und sonstigen technischen Zwecken 179,441 cbm (131,552 cbm) entfielen; die sonstige Beleuchtung erforderte 1,908,624 cbm (1,757,845 cbm). Gaszähler waren in Thätigkeit 15,183 (14,252) mit 177,010 Privatflammen (168,152), 251 Gasmaschinen mit 1101 1/2 Pferdekraften (200 mit 810), 191 Gasheizöfen (128). Gasanlagen zur Flur- und Treppenbeleuchtung waren 3856 (3284) vorhanden. Gaszähler der Gasfabriken waren 800 Stück verließen gegen 550 Stück im November 1888. Die Zahl der öffentlichen Flammen belief sich auf 6766 (6627).

\* Bei der Königl. Altersrentenbank in Dresden (Landhaus, König Johann-Strasse) gingen im Monat November 103,248 M. in 454 Einlagen ein und zwar 62,800 M. in 111 Einlagen bei Verzicht und 40,448 M. in 343 Einlagen bei Vorbehalt des eingezahlten Capitals. Den gleichen Monat des Vorjahres übertrifft der leistungsfähige im Ganzen mit 69 Einlagen oder 18 %. Was die örtliche Vertheilung betrifft, so reihen sich den Städten Dresden und Leipzig mit den meisten Einlagen diesmal die Amtshauptmannschaften Grimma, Döbeln, Dresden-Alstadt und Neustadt und Waizen zunächst an.

Pirna, 17. December. Der „Pirnaische Anzeiger“ schreibt: Gegenüber der im Wahlkreise bestehenden Annahme, daß unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Schneidemühlenbesitzer Ernst Grumbt in Dresden, auch für die kommende Wahl als Candidat der Cartellparteien aufgestellt werden soll, theilt uns der Genannte heute mit, daß er davon absehen müsse, wieder eine Candidatur anzunehmen, da nach den in der verfloffenen Wahlperiode gemachten Er-

fahrungen die Erfüllung der Thätigkeit eines Reichstagsabgeordneten doch mehr Zeit erfordere, als ihm in Rücksicht auf seine ausgebreitete geschäftliche Thätigkeit zur Verfügung stehe.

Ein boshafter Macheact ist in der Nacht zum Montag gegen einen Fuhrwerksbesitzer in Annaberg verübt worden. Nachdem demselben schon vor einiger Zeit ein theures Pferd durch einen Stich in das Ellbogengelenk des rechten Vorderbeines so verletzt worden war, daß es nach längerer Behandlung, die sich als erfolglos bewies, erstochen werden mußte, ist in dieser Nacht abermals durch einen Unbekannten, der sich in den Stall zu schleichen gewußt hat, dem besten Pferde desselben Geschirrbesizers ein tiefer Stich in das Kniegelenk des rechten Hinterbeines beigebracht worden.

Leipzig, 17. December. Das Reichsgericht hat das Urtheil des Landgerichts Königsberg i. P., durch welches der Chefredacteur der Königsberger Hartung'schen Zeitung, Michels, wegen Beleidigung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich zu einmonatlicher Festungshaft verurtheilt war, aufgehoben und die Sache zu erneuter Verhandlung an das Landgericht Bartenstein verwiesen.

Zwickau, 18. December. Im hiesigen Kreisfrankenliste befindet sich ein Patient, Arbeiter Gustav Schwalbe aus Grünstädtel, welchem durch einen Pachtwagen beide Beine und der rechte Arm zermalmt wurden. Die verletzten Glieder wurden hier abgelöst. Der Unglückliche besitzt nur noch die linke Hand. Er ist Versorger von Frau und 4 kleinen Kindern, dabei ganz arm. Hier thut Hilfe noth!

Zwickau, 18. Decbr. In der vergangenen Nacht ereignete sich auf einem Schachte des Zwickauer Steinkohlenreviers eine Explosion durch Entzündung von Kohlenstaub. Hierbei sind 10 Bergleute theils leicht, theils schwer verletzt worden. Von Letzteren fanden zwei im hiesigen Kreisfrankenliste und drei im hiesigen Stadtfrankenhaus Aufnahme. Die Einzelheiten des Unfalles sind noch nicht bekannt.

Von sächsischen Reichstagsabgeordneten haben bis jetzt eine Wiederannahme eines Mandats abgelehnt: Reich-Baughen, Riethammer-Döbeln, Leuschner-Glauchau, Temper-Zwickau, Kurz-Reichenbach, Dr. Hartmann-Plauen, Tröndlin-Leipzig und Grumbt-Dresden.

Die nächsten Tage begreifen einige vaterländische Erinnerungen in sich, denn vor nunmehr gerade 25 Jahren war es, als das sächsische Truppencontingent, welches 12 Monate früher nach dem Kriegsaufplatz abgegangen war, aus Schleswig-Holstein in das Vaterland zurückkehrte und zwar in den Tagen vom 16. bis 21. December 1864 über Rassel, Eisenach und Hof.

Nach vorläufigen Feststellungen sind im Monat November bei den sächsischen Staatsbahnen insgesammt 7,344,713 M. vereinnahmt worden, und zwar erbrachte der Personenverkehr 2,011,169 M., der Güterverkehr 4,948,129 M. und sonstige Einnahmequellen 385,415 M. Die Gesamteinnahme übersteigt darnach die vom gleichen Vorjahrsmonat um 559,141 M. und beträgt pro Kilometer Bahnlänge um 183 M. mehr. An der Mehreinnahme nimmt der Personenverkehr mit 65,654 M., der Güterverkehr mit 462,439 M. und sonstige Einnahmequellen mit 31,048 M. theil. Die Gesamteinnahmen der sächsischen Staatseisenbahnen bis Ende November d. J. beliefen sich darnach auf 77,407,720 M. und betragen 5,284,614 M. (per Kilometer Bahnlänge 1370 M.) mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Davon entfallen 22,932,718 M. oder ein Mehr von 1,146,755 M. auf den Personenverkehr, 50,602,761 M. oder ein Mehr von 3,832,145 M. auf den Güterverkehr und 3,872,241 M. oder ein Mehr von 305,714 M. auf sonstige Einnahmequellen. Die Einnahmen sind also auch im Monat November anhaltend gute geblieben und dürften sich für den Monat December auf mindestens gleicher Höhe erhalten. Der jetzt zu beobachtende flotte Güter- und Kohlenverkehr wird aber voraussichtlich noch bedeutend höhere Einnahmen bringen und so das Jahr 1889 als ein ausgezeichnetes schließen. Nach der Einstellung der Elbschiffahrt ist namentlich der Kohlenverkehr aus Böhmen enorm gestiegen, und zwar nicht nur im Einbruche in Bodenbach, sondern auch in Moldau, Weipert und Reichenhain.

Die Bahnlinie Dresden-Görlitz verzinst ihr Anlage-Capital im vorigen Jahre mit 7,89 %, gegen 7,53 % im Jahre 1887, während die Verzinsung der Klotzsche-Königsbrücker Secundärbahn 4,93 %, gegen 3,52 % im Jahre 1887 betrug. Es ist dies für letztere Bahn ganz